



Die Deutschen Schäferhunde wurden in Rothenthurm geprüft und beim Gang beobachtet.

Foto: Andrea Schelbert

«Hunde wollen gefordert werden»

Der SC OG Schwyzerland führte die 22. Internationale Ausstellung für Deutsche Schäferhunde durch. Auf dem Clubgelände wurde auch geschossen.

asc. Insgesamt 60 Deutsche Schäferhunde wurden am Samstag auf dem Clubgelände Möslin in Rothenthurm den Richtern zur Bewertung vorgeführt. «Wir haben mit 20 bis 25 Tieren mehr gerechnet», sagte OK-Präsident Beat Schibig aus Gersau.

An der Ausstellung wurden unter anderem Mikrochip, Zahnstellung, Lauf und Anatomie der Vierbeiner kontrolliert. Auch auf mögliche Hüftgelenksdysplasie und Ellenbogengelenksdysplasie wurde bei den Tieren geachtet, da Deutsche Schäferhunde häufig unter diesen Erkrankungen leiden. Zur Bewertung gehörte zudem eine Schiessprobe. Dabei wurden zwei Schüsse in der Nähe der Hunde abgegeben. «Es wird beurteilt, ob die Hunde schussicher sind. Sie müssen bei der Schussabgabe still daste-

hen, andernfalls gibt es Abstriche», erklärte OK-Präsident Beat Schibig.

Gezielt trainieren

René Rudin aus Nezingen/BL war als Chefrichter in Rothenthurm tätig. «Diese Ausstellung ist Voraussetzung, damit die Deutschen Schäferhunde zur Zuchtmusterung zugelassen werden», berichtete er. Der Basler besitzt fünf Deutsche Schäferhunde, die ihn auf Trab halten. «Deutsche Schäferhunde wollen gefordert werden. Sie sind aufwendiger in der Haltung als andere Hunde, weil man mit ihnen arbeiten und etwas unternehmen muss», so Rudin. Und auch Beat Schibig warnte: «Ihre Besitzer müssen wissen, dass sie mit dem diesem Hund kein einfaches Tier haben. Deutsche Schäferhunde sind sehr dominante, aufmerksame Tiere. Man kann sie nicht in einer Handtasche oder mit ins Flugzeug nehmen.» Mit ihnen müsse man von Beginn an gezielt trainieren. «Man sollte diesen Hund nur dann kaufen, wenn man weiss, worauf man sich einlässt.»